

THAYNGER Anzeiger

GROSSAUFLAGE

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



**Verkauf und Verwaltung
von Immobilien.**

Mühlegasse 6, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38

www.wunderli-immobilien.ch

A1508210

«Ein Zeichen setzen»

Der Abschluss der Gemeinde ist sehr gut. Dennoch wollten ihn ein paar Politiker zurück weisen. **Seite 2, 9**

Lesung über das Internet

Die diesjährige Autorenlesung des Hammenschulhauses fand als Videoübertragung statt. **Seite 7**

Kniffliger Saisonstart

Die Schwimmbäder der Gemeinde stehen vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen. **Seite 10, 11**



Stauen sich am Zoll die Lastwagen, werden die Personenwagen zur Entlastung über die Thaynger Gemeindestrassen umgeleitet. Der Gemeinderat sucht mit Kantons- und Bundesbehörden nach Lösungen. Bild: vf

Die Verkehrsflut abwehren

Weil beim Zoll gebaut wird, kommt es auf den Thaynger Gemeindestrassen wiederholt zu erhöhtem Verkehrsaufkommen. Dies missfällt dem Gemeinderat. Er fordert unter anderem die Abschaffung der Vignettenpflicht.

THAYNGEN Auf dem Zollareal hat es Lastwagenparkplätze. Diese nutzen die Chauffeure jeweils, um die Grenzformalitäten zu erledigen. Doch seit März werden die Parkplätze und die Zufahrten in mehreren Etappen erneuert (ThA, 27.4.). Weil weniger Abstellflächen zur Verfügung stehen, kommt es immer wieder zu Lastwagenrückstaus. Um die Situation zu entlasten, werden in solchen Fällen die Personenwagen umgeleitet. Bei der Ausfahrt Thayngen werden sie zum Rieker-Kreisel gelenkt und von dort über die Stockwiesen- und die Bietingerstrasse zum Zollamt. Wenn

der Lastwagenrückstau sehr gross ist, werden die Autos bereits bei der Ausfahrt Kesslerloch «abgefangen» und ergiessen sich über die Biberstrasse, den Lohningerweg oder die Schaffhauserstrasse durchs Dorf.

Dem Gemeinderat ist die Verkehrsumleitung ein Dorn im Auge, unter anderem wegen der Schulkinder, die die Stockwiesenhalle nutzen. Wie Gemeindepräsident Marcel Fringer und Tiefbaureferent Walo Scheiwiller an der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag erklärten, ist es bereits zu Gesprächen mit verschiedensten Stellen gekommen, unter anderem mit der

Schaffhauser Polizei, dem Schaffhauser Tiefbauamt, dem Regierungsrat Martin Kessler, dem Schweizer und dem deutschen Zoll sowie dem Bundesamt für Strassenverkehr (Astra).

Diskutiert werden mehrere Lösungsansätze. So wäre es denkbar, Lastwagenstauräume im Zürcher Weinland oder im Herblingertal zu schaffen. Denkbar wäre auch, die Ausfahrt Kesslerloch zu sperren. Bereits jetzt versucht man, leer nach Deutschland ausreisende Lastwagen zum Grenzübergang Barga umzuleiten. Von 1000 Lastwagen sind im Durchschnitt 400 leer. Zurzeit wählen aber nur etwa 100 den Weg über Barga.

Der Gemeinderat Thayngen hat auch auf die übermässige Abnutzung der Gemeindestrassen ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

**NATÜRLICH
SCHÖN.**

BEAUTY is LIFESTYLE

Katja Keser
Kosmetik-Studio
beim Bahnhof SH
+41 52 640 00 04
beauty-is-lifestyle.ch

A1505911

Zentral-Garage

Ihr kompetenter Partner,
wenn es um Ihr Auto geht!

**Zentral-Garage
Thayngen AG**

R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel. +41 (0)52 649 32 20

**Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge**
mail@zgt-muelhaupt.ch
www.zgt-muelhaupt.ch

A1508211

TAXI

REIAT

einheimisch – regional – schweizweit

Reiat Taxi Steinemann

info@taxi-reiat.ch
www.taxi-reiat.ch

079 255 04 00

A1505863

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 26. Mai A1512786

19.30 Hauskreisleitertreffen mit Pfr. Matthias Küng. Im Adler

Donnerstag, 27. Mai

6.30 Espresso mit Pfr. Matthias Küng. Im Ratskeller (Besamml. 6.30 Uhr im Adler) für Männer

Freitag, 28. Mai

10.00 Gottesdienst im Seniorenzentrum mit Pfrn. K. Rechsteiner
18.00 «Punkt 6» in der Kirche mit Priska Rauber und Team
18.45 IEC «Crossminigolf» mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team

Samstag, 29. Mai

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 30. Mai

9.30 Chinderhüeti im Adler, Anmeldung Tel. 079 814 63 35
9.45 Sonntagsschule, Start in der Kirche, Schluss im Adler

9.45 Gottesdienst mit

Pfr. Matthias Küng Diamantene Hochzeit von Irma und Max Brühlmann, Kollekte: Misrach-Center (Mission am Nil)

Bestattungen: 31.5. – 4. Juni, Pfr. Matthias Küng, Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo.+Di. 8.45–11.30 Uhr sowie Do. 8.45–11.30 / 14–17 Uhr
Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Mittwoch, 26. Mai A1512740

Hl. Philipp Neri

19.00 Wortgottesfeier – Maiandacht Frauengruppe Thayngen

Sonntag, 30. Mai

Dreifaltigkeitssonntag

9.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Caterina und Bruno Nart-Zanelli

Dienstag, 1. Juni

10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnheim Thayngen

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch
Freie Evangelische Gemeinde

Freitag, 28. Mai A1512833

17.30 **Unihockey U13**, Hammen-OG
19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 29. Mai

20.00 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 30. Mai

9.30 **Gottesdienst** mit Kidstreff/ Kinderhüte (Eltern mit Kindern haben Vorrang),
11.00 **Gottesdienst**, Thema: «**Frauen – und der Schatz ihrer Persönlichkeit**» (Tit 2,4–5), Predigt: Thomas Kaspar, Anmelde- und Maskenpflicht. Livestream.

Mittwoch, 2. Juni

12.00 **Mittagstisch** (coronakonform)
Anmeldung: 052 649 12 25

Weitere Infos: www.feg-thayngen.ch

Schulsekretariat wird verstärkt

THAYNGEN Auf Anfang August kann Schulsekretärin Franziska Monhart ihr Arbeitspensum von 70 auf 100 Prozent erhöhen. Der Einwohnerrat stimmte am Donnerstagabend einer entsprechenden Stellenplananpassung einstimmig zu.

In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 176, die der Lehrpersonen um elf. Dies hatte Mehrarbeit für das Sekretariat zur Folge, dessen Pensum praktisch unverändert blieb. FDP-Einwohnerin Karin Kolb sagte, dass zu einer attraktiven Schule auch ein gut funktionierendes Sekretariat gehöre. EVP-Einwohner Albert Sollberger wies auf die erwünschte Bautätigkeit der letzten Jahre hin. Für ihn ist die Mehrarbeit im Sekretariat eine Folge davon. Schulreferent Andrea Müller sagte, dass in der Schule Thayngen überdurchschnittlich viele Lehrpersonen aus dem Ausland arbeiten, was administrativen Mehraufwand bedeutet. Im Vergleich zu vielen anderen Schulgemeinden ist der Anteil von Verwaltungsstellen pro Schülerin und Schüler in Thayngen tief – dies ist auch nach der Pensumserhöhung noch so. (vf)

Die Verkehrsflut abwehren

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... aufmerksam gemacht und hofft auf finanzielle Entschädigung. Weiter bringt er die Vignettenpflicht ins Spiel. Diese gilt seit Anfang 2020 bereits ab dem Zollübergang. Das führt zu zusätzlichem Verkehr durchs Dorf wegen Rheinfalltouristen aus Deutschland, die sich die Vignette sparen wollen. Der Gemeinderat fordert, dass die Vignettenpflicht zwischen Zoll und Herblingen aufgehoben wird, um eine Entlastung auf den Gemeindestrassen zu bewirken. Die Gemeinde- und Kantonsrätin Andrea Müller ist diesbezüglich aktiv.

Zu den Lastwagenstaus kommt es nicht nur wegen den Bauarbeiten am Zoll. Offenbar ist zurzeit Mehrverkehr festzustellen. Die Gründe sind schwer zu bestimmen – einer könnte die übers Internet bestellte und nach Hause gelieferte Ware sein. (vf)

Ein Plus von fast einer

An der Einwohnerratsitzung vom Donnerstag gab es drei Schwerpunktthemen: Den unerwartet guten Jahresabschluss, die Beantwortung von drei Parlamentsvorstössen – und natürlich das Seniorenzentrum.

THAYNGEN Seit dem Jahr 2013 ist es das zweite Mal in Folge, dass die Gemeinde einen Überschuss erzielt hat. Im Budget hatte man mit einem Ertragsüberschuss von 0,4 Millionen Franken gerechnet. Effektiv liegt dieser nach Vorliegen der Jahresrechnung 2020 aber bei 0,9 Millionen (ThA, 27.4.21). Genau genommen liegt er noch höher, nämlich bei 2,9 Millionen. Denn zwei Millionen wurde in ein «Kässeli» gelegt, in die finanzpolitische Reserve. Dieses Geld kann in den kommenden Jahren – bis spätestens Ende 2025 – wieder hervorgeholt und dazu verwendet werden, ein schlechtes Jahresergebnis aufzubessern. Denn in den nächsten Jahren ist, wie Finanzreferent Rainer Stamm an der Einwohnerratsitzung vom Donnerstagabend sagte, wegen Corona mit einem Rückgang der Steuereinnahmen zu rechnen.

Gründe für das sehr gute Ergebnis 2020 gibt es hauptsächlich zwei. Einerseits fielen die Steuererträge zwei Millionen Franken besser aus als erwartet. Andererseits schüttete die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen eine Jubiläumsdividende von 1,6 Millionen Franken aus, die nicht budgetiert war. Geschmälert wurde dieser Geldsegen durch das unerwartet hohe Defizit des Seniorenzentrums. Es lag bei 2,8 Millionen Franken – 2,4 Millionen höher als erwartet. Dazu später mehr.

Höherbewertung des Vermögens

Nebst dem guten Jahresergebnis gab es eine weitere erfreuliche Nachricht. Das Jahr 2020 war das erste, das nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2 verbucht wurde. Ziel dieses Modells sind Zahlen, die die tatsächlichen Gegebenheiten besser wiedergeben. Vor allem bei den Liegenschaften der Gemeinde kam es zu Höherbewertungen, die in einem sogenannten Bilanzanpassungsbericht festgehalten wurden. Wegen der Höherbewertungen hat die Gemeinde keinen einzigen Franken mehr in der Kasse. Aber da die Verschuldung im Vergleich zum Vermögen sinkt, hat sie eine bessere Bonität und muss beim Schuldenma-

chen weniger Zins zahlen. Das gute Ergebnis und die Höherbewertung des Vermögens wurden von den Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten positiv gewürdigt.

Keine Rückweisung der Rechnung

Einziger Kritikpunkt war das Seniorenzentrum Im Reiat (SIR). Dieses Thema flackerte während des ganzen Abends immer wieder auf. Vor allem SP-Einwohner Marco Passafaro äusserte sich. Er kritisierte den früheren Heimreferenten Philippe Brühlmann. Er fragte empört, wie es möglich sei, dass er noch im letzten November sagte, dass sich das Defizit im Bereich von 1,8 Millionen Franken bewege und nur einen Monat später lag es eine Million Franken höher. «Ich erwarte, dass der Einwohnerrat seine Verantwortung wahrnimmt und diese Rechnung ablehnt», sagte er. Folgen habe dies zwar nicht. «Aber wir müssen ein Zeichen setzen.»

Dieser Aufforderung kam ausser ihm sein Parteikollege Andres Bühler nach. Die übrigen Einwohneräte genehmigten die Rechnung – auch wenn sie über das grosse Defizit genauso wenig beglückt waren. GLP-Einwohner Hannes Wipf machte sich für vorwärtsgerichtetes Denken stark. Er forderte den Gemeinderat auf, alles zu unternehmen, um die finanzielle Lage des Heims zu verbessern. «Es darf nicht sein, dass das SIR uns jedes Jahr ein Defizit beschert», sagte er. «Das Ziel muss sein, dass wir mit einer schwarzen Null abschneiden.»

SVP-Einwohnerin Karin Germann wollte wissen, ob sich mittlerweile eine finanzielle Trendwende bemerkbar mache. Heimreferent Marcel Fringer antwortete, dass der Trend sinkend sei, allerdings nicht so stark, wie erhofft. Er versicherte aber, dass man sich bis Ende des laufenden Jahres im Bereich der budgetierten rund 600 000 Franken bewegen werde. Auf die Frage von Karin Germann, sagte er weiter, dass zurzeit Mitarbeitende im Umfang von 85,2 Vollzeitstellen beschäftigt sind. Die Einwohnerin war nicht

Million – trotz Altersheimdefizit

beglückt. Wie sie sagte, sei dies mehr als die im Stellenplan bewilligte Zahl.

Zum Thema wurde das Seniorenzentrum auch bei den drei parlamentarischen Vorstössen, die der Gemeinderat beantwortete. Andres Bühler hatte im März die Interpellation «Garantien und Mängelbehebungen im Seniorenzentrum» eingereicht und Auskunft über die Folgekosten des Umbaus gefordert. Laut Baureferent Christoph Meister besteht kein Grund zur Sorge. In den nächsten zehn Jahren sei nicht damit zu rechnen, dass gravierende Planungsfehler von über 100 000 Franken zum Vorschein kommen. Er machte beliebt, in Zukunft höhere Unterhaltskosten ins Budget zu nehmen. Für die vier Schulhäuser, die etwa gleich viel wert sind wie das Seniorenzentrum, sei ein Betrag von 210 000 Franken im Budget. In diesem Zusammenhang wurde auch über einen der beiden Lifte geredet. Dieser wird sehr stark genutzt und

musste bereits mehrmals geflickt werden. Offenbar besteht kein Grund zur Sorge, die Abnutzung ist eine Folge der starken Beanspruchung.

Die zweite Interpellation wurde von der früheren SVP-Einwohnerin Hildegard Winzeler im September eingereicht und trägt den Titel «Fussgängerübergang im Bereich Tempo-30-Zone bei der Wanngasse». Tiefbaureferent Walo Scheiwiller erklärte, dass man bei der Einmündung in die Ebringer- und Bietingerstrasse das Tempo der Automobilisten verlangsamten und die Sicherheit der Fussgänger erhöhen wollte. Trotz der guten Absicht seien die ergriffenen Massnahmen rückblickend ein Fehler gewesen. Ein aufgemalter und in der Folge wieder entfernter Fussgängerstreifen kostete die Gemeinde rund 1200 Franken. Die leicht erhöhte Trottoirüberfahrt am Ende der Wanngasse wird nächstens wieder abgebaut. Da ist mit Kosten von 10 000 Franken zu rechnen. Der Tiefbaureferent entschuldigte sich bei all

denjenigen, die er allenfalls verletzt habe. Die dritte Interpellation ist die der früheren SP-Einwohnerin Christa Flückiger. Sie hatte die Interpellation im letzten Juni unter dem Titel «Keine Pestizide auf gemeindeeigenem Land» eingereicht. Landwirtschaftsreferent Rainer Stamm antwortete, dass die Vergabe an Biobetriebe nicht möglich sei, da es auf dem Gemeindegebiet kein solches gebe. Die Pächter müssten aber den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) erbringen. Mitunterzeichner Marco Passafaro zeigte sich von der Antwort mässig begeistert: «Das ist eine verpasste Chance. Man hätte ein Zeichen setzen können.» Zwischen ihm, dem Landwirtschaftsreferenten und dem ebenfalls landwirtschaftlich tätigen SVP-Einwohner Heini Bühler entbrannte kurz eine heftige Debatte. Sie erinnerte stark an den Schlagabtausch, der zurzeit landesweit um die beiden Agrarinitiativen ausgefochten wird (siehe auch SP-Beitrag auf Seite 9). (vf)

IN KÜRZE

Poetische Brunnen-Anfrage Die Opfertshofer Einwohnerrätin Karin Germann hat wiederholt bewiesen, dass sie eine dichterische Ader hat. So meldete sie sich auch am Donnerstag wieder einmal in Reimen zu Wort. Dabei machte sie den Gemeinderat darauf aufmerksam, dass der neue Brunnen unterhalb von Opfertshofen (ThA, 11.5.) kein Wasser führt. Laut Information aus dem Bauamt ist die Leitung aus der in der Nähe liegenden Brunnenstube verkalkt und deshalb verstopft. Für die Sanierung wartet man die im Gebiet geplante Erneuerung der Drainageleitungen ab. Es dürfte noch ein paar Wochen dauern, bis es so weit ist.

Hochwasserschutz an der Biber Zurzeit ist der «Massnahmenplan Biber» in Arbeit. Laut Tiefbaureferent Walo Scheiwiller geht es dabei um die Verbesserung des Hochwasserschutzes und die Aufwertung des Ufergebietes zwischen den Brücken an der Mühlwiesstrasse und an der Bietingerstrasse (ThA, 29.10.19). Im Juni ist ein Informationsabend für Anwohner und Behördenvertreter geplant.

Kleinbus für Senioren und Schüler Die Gemeinde übernimmt nächstens einen gebrauchten Kleinbus, der bisher für ein Altersheim in Stein am Rhein im Einsatz war. Mit dieser Anschaffung, die behindertengerecht ist, sollen laut Heimreferent Marcel Fringer die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums ausfahren können. Andererseits soll der Bus für Schülertransporte im Unteren Reiat verwendet werden.

Fortführung von Vernetzungsprojekt Das Vernetzungsprojekt Thayngen-Unterer Reiat 2016-2021 soll weitergeführt werden. Wie der Landwirtschaftsreferent Rainer Stamm informierte, will er dem Einwohnerrat einen entsprechenden Verpflichtungskredit vorlegen.

Anspruchsvolle Badi-Technik Die Badi Bude ist in Betrieb, aber wegen der kühlen Temperaturen noch nicht geöffnet. Die alte Technik am Laufen zu halten, sei anspruchsvoll, sagte Baureferent Christoph Meister. «Es klemmt an allen Ecken und Enden.»



Ein überwachsener Flurweg wird zu Landwirtschaftsland

BIBERN Man stelle sich ein Rechteck vor, das von einer Diagonale in zwei Dreiecke unterteilt wird. Etwa so präsentiert sich die Situation im Gebiet Iirliacker zwischen Thayngen und Bibern. Die Diagonale ist der Feldweg, der im obigen Foto vor lauter Gras kaum noch zu sehen ist. Die Dreiecke sind der Acker rechts und die Wiese links des Wegs. Der Bauer, der die beiden Flächen bewirtschaftet, möchte sie zu einem einzigen Grundstück zusammenführen. Er bekäme so einen einzigen Acker, der viel einfacher zu bewirtschaften wäre. Kleines Erschwerend ist der Weg, der der Gemeinde gehört. Dessen 1100 Quadratmeter grosse Parzelle muss zuerst von der Strassenarealszone in die Landwirtschaftszone umgeteilt werden. Der Einwohnerrat befasste sich mit

dem Geschäft und stimmte ihm ohne Widerspruch zu. Für die Gemeinde hat das Ganze einen grossen Vorteil. Sie muss den relativ steilen Weg nicht mehr unterhalten und spart so Geld. Wie die beiden Biberer Einwohnerräte bestätigten, wird bei Unwetter regelmässig Erde weggeschwemmt. Landwirtschaftsreferent Rainer Stamm sagte, dass es auf Gemeindegebiet noch weitere Parzellen gebe, die nicht mehr als Weg genutzt würden. Zum Teil wisse kaum noch jemand von deren Existenz. In der Regel können Umzonungen dieser Art vom Gemeinderat entschieden werden. Im vorliegenden Fall war dies nicht möglich, da immer noch die Bauordnung der ehemaligen Gemeinde Bibern gilt. Diese sieht kein vereinfachtes Umzonungsverfahren vor. (Text und Bild: vf)

Feldschessen in Thayngen

Freitag, 28. Mai 2021, 18–20 Uhr
 Freitag, 4. Juni 2021, 18.20 Uhr
 Samstag, 5. Juni 2021, 9–12 Uhr

Herzlich lädt ein:
 Feldschützengesellschaft Thayngen

A1512809

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun. www.pcds.ch.

A1505451

Jetzt Jahresabo bestellen für 107 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1503483



Anlagestrategie? Auf Kurs.

Clientis
 Spar- und Leihkasse Thayngen

Feste feiern, wie sie fallen.

Mit einer Sonderbeilage in den «Schaffhauser Nachrichten». Erfahren Sie mehr unter www.shn.ch/sonderbeilage



Einwohnergemeinde Thayngen
 Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Bekanntmachung von Beschlüssen des Einwohnerrates

Der Einwohnerrat Thayngen hat in seiner Sitzung vom 20. Mai 2021 beschlossen:

- Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2020
- Abnahme der Jahresrechnung 2020 inkl. Bildung einer finanzpolitischen Reserve
- Anpassung des Stellenplans im Bereich Bildung – Schulleitung und Schulverwaltung - um 0.30 Stellen auf total 2.95 Stellen
- Umzonung von GB Thayngen (Bibern) Nr. 233, Iirliacker vom Strassenareal in die Landwirtschaftszone

IM NAMEN DES EINWOHNERRATES
 Der Präsident: Renato Sala
 Der Aktuar: Andreas Wüthrich

A1512863

Einwohnergemeinde Thayngen
 Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Neuverpachtung Landwirtschaftlicher Grundstücke

Die Einwohnergemeinde Thayngen verpachtet zur Bewirtschaftung per **1. November 2021**, für die Dauer bis 31. Oktober 2027, die nachfolgenden Grundstücke:

GB Nr.	Gebiet	Kulturart	Flurname	Fläche
522-294	Thayngen	Wiesland	Buechetellen	9.00 ar
764-296	Thayngen	Wiesland	Heerenberg	35.00 ar
1711-336/3	Thayngen	Ackerland	Tannwald	32.50 ar
1711-337/4	Thayngen	Ackerland	Tannwald	23.20 ar
1711-338/5	Thayngen	Ackerland	Tannwald	24.60 ar

Die Neuverpachtung dieses Objekts erfolgt gestützt auf das Reglement über die Verpachtung gemeindeeigener landwirtschaftlicher Grundstücke vom 1. April 2004.

Bewerbungen sind bis spätestens **25. Juni 2021** an die Gemeinderatskanzlei, Dorfstrasse 30, 8240 Thayngen, einzureichen.

Gemeinderat Thayngen

A1512858

Ende des Dornröschenschlafs

Der wirtschaftliche «Dornröschenschlaf» in Thayngen findet mit der Gründung einer Wirtschaftskommission hoffentlich ein Ende. Neue Mitglieder im Gemeinderat sind prädestiniert für diese Aufgabe. Es ist auch zwingend, dass ein Vertreter der kantonalen Wirtschaftsförderung in der Kommission mitwirken kann. Ich gratuliere dem Gemeinderat zur Gründung dieser Kommission und wünsche viel Erfolg.

Jörg Stamm Thayngen

Es ist höchste Zeit!

Höchste Zeit für ein Umdenken. Deshalb sind die Agrarinitiativen von grösster Bedeutung für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Bewirtschaftung unserer landwirtschaftlich genutzten Böden und Flächen. Es ist kein Geheimnis, dass synthetische Pestizide vielerlei Schaden anrichten. Unsere Gesundheit ist dadurch gefährdet, die Böden werden ausgelaugt und vertrocknen buchstäblich, die Biodiversität geht gänzlich verloren, das Trinkwasser ist belastet.

Gegner der Initiativen schüren Angst, dass es bei einer Annahme bald einmal zu wenig Nahrungsmittel für die Bevölkerung gibt und wir einen hohen Preis dafür zu zahlen haben. Aber ... was ist mit den zwei Millionen Tonnen Lebensmitteln, die jährlich auf dem Abfallberg landen? Allein die Haushalte produzieren davon 45 Prozent. Die Verarbeitungsindustrie trägt mit einem Drittel der produzierten Menge ebenfalls massiv dazu bei, insbesondere was Gemüse, Obst und Backwaren betrifft, den Müllberg in die Höhe schiessen zu lassen. Zu kleines Gemüse und Obst, unförmige Kreaturen oder einfach etwas, das dem Auge und unseren Vorstellungen nicht entspricht, wird weggeschmissen. Einkaufswagen quillen vor Angebot und Ware über; nach ein paar Tagen wird Nichtverzehrtes vernichtet. Wie wäre es mit etwas gezielterem Einkauf? Ist es nötig, dass in der Schweiz täglich jede Familie eine Mahlzeit auf den Abfallberg schmeisst? Ich finde: Nein.

Thaynger Standortattraktivität

Ich bin überzeugt: Thayngen ist eine sehr attraktive Wohn-gemeinde. Aber Standortattraktivität ist nur eine Momentaufnahme. Um eine Gemeinde für die Bewohner und potenzielle Neuzuzüger attraktiv zu halten, ist es notwendig, stets an den Rahmenbedingungen zu arbeiten. Doch was macht die Attraktivität einer Wohngemeinde aus? Ist es die Infrastruktur wie beispielsweise gute Verkehrsanbindung, umfassendes Schulangebot und viele Freizeitmöglichkeiten? Ist es die Wohnqualität wie beispielsweise wenig Umwelt- und Lärmbelastung oder eine schöne Natur in der näheren Umgebung? Oder ist es primär ein tiefer Steuersatz? Meiner Meinung nach ist es ein Mix aus allen diesen Faktoren, wobei die Gewichtung dabei natürlich sehr individuell ausfällt.

Die allermeisten Faktoren sind direkt oder indirekt von politischen Entscheiden abhängig. Mit meinem Einsatz im Einwohnerrat möchte ich dazu beitragen, dass diesbezüglich sinnvolle Entscheide getroffen werden, um die Standortattraktivität von Thayngen zu bewahren oder – noch besser – weiter zu verbessern.

Deshalb wird es auch bei einem Ja zu den Agrarinitiativen genügend für alle haben. Wir gewinnen damit sauberes Trinkwasser, gesunde Böden, einwandfreies und unbelastetes Gemüse und Obst, Biodiversität und den dringend notwendigen Einklang von Mensch und Natur. Das sind wir unseren nachfolgenden Generationen schuldig. Ich möchte die Bauern nicht als Schuldige darstellen, es ist die Chemie, welche endlich zur Verantwortung gezogen werden muss. Da gelingt es in kürzester Zeit, einen Impfstoff gegen Corona herzustellen. Eine umweltverträgliche Lösung für die Produktion von Lebensmitteln scheint aber völlig aus dem Ruder zu gleiten. Setzen wir dort an, wo wir die Mittel dazu haben. Auch wir als Privatpersonen sind gefragt. Schauen wir bewusst auf Produkte im Haushalt, deren Herstellung und Abbau sorgfältig geprüft und als umweltverträglich deklariert sind. Mit einem zweifachen Ja sind wir dem Ziel ein Stückchen näher.

Christa Flückiger Thayngen



«Wir müssen einen vernünftigen Weg finden, wichtige Investitionen zu tätigen, ohne die finanzielle Situation zu strapazieren.»

Hannes Wipf
Einwohnerat GLP

Gerade als Finanzspezialist bin ich mir aber bewusst, dass der Erhalt beziehungsweise der Ausbau einer attraktiven Infrastruktur und Wohnqualität oftmals mit grösseren Investitionen verbunden ist. Dies ist jeweils eine Gratwanderung, da eine zu hohe Schuldenlast mittelfristig zu höheren Steuern und somit in diesem Bereich zu weniger Standortattraktivität führen

würde. Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, dass die Gemeinde Thayngen einen vernünftigen Weg findet, wichtige Investitionen zu tätigen, ohne die finanzielle Situation übermässig zu strapazieren. Die Jahresrechnung 2020, welche – trotz bedenklichem Defizit in der Rechnung des Seniorenzentrums – erfreulicherweise deutlich besser ausfiel als budgetiert, gibt uns diesbezüglich zwar etwas Luft. Dennoch ist es unsere Aufgabe als Einwohnerräte, verantwortungsbewusst mit den finanziellen Ressourcen umzugehen, damit unsere Gemeinde in verschiedenster Hinsicht ein attraktiver Standort bleibt.

Aus dem Einwohnerrat

Einmal im Monat äussert sich eine Einwohnerrätin oder ein Einwohnerrat zu einem selbst gewählten Thema. Die dabei vertretenen Ansichten müssen nicht mit jenen der Redaktion übereinstimmen. (r.)

Jetzt beherzt handeln

Der Klimawandel ist eine ganz grosse globale Herausforderung und eine echte existenzielle Bedrohung für uns alle. So gerät beispielsweise die Versorgung mit genügend Wasser weltweit zunehmend in Bedrängnis. Das Gleiche gilt für die Landwirtschaft, die unsere Nahrungsmittel produziert. Es ist das Gebot der Stunde, jetzt ohne Wenn und Aber Gegensteuer zu geben und beherzt zu handeln. Deshalb stimme ich am 13. Juni Ja zum CO₂-Gesetz und sage damit Ja zum konkreten Klimaschutz.

Ernst Landolt alt Regierungsrat Rüdlingen

CO₂-Gesetz: Fair, sozialverträglich

Autofahren nur noch für Reiche? Diese irreführende Suggestivfrage steht auf vielen Plakaten zum CO₂-

Gesetz. Das Gegenteil ist der Fall! Elektroautos sind heute schon in der Gesamtnutzungsdauer günstiger als Autos mit Verbrennungsmotoren. Für kleinere Budgets ist der Umstieg auf ein Elektroauto ein Gewinn. Zudem sind wir beim Strompreis nicht von Erdölexportierenden Ländern abhängig. Der Benzinpreis darf wegen des CO₂-Gesetzes in den nächsten neun Jahren höchstens um 10,5 Rappen ansteigen. Der Verkaufspreis von Benzin 95 ist vom Mai 2020 bis April 2021 um 25 Rappen angestiegen. Ohne, dass das der Umwelt irgendwas genützt hätte. Sondern der Gewinne wegen. Wollen wir uns vom Erdöldiktat lösen, ist also ein Ja das einzig Richtige. Ausserdem wurde das neue CO₂-Gesetz bei der Beratung sozialverträglich ausgestaltet. Personen und Familien mit tieferen Einkommen sollen durch das verschärfte CO₂-Gesetz keinen Nachteil erleiden. Wer mässig viel Auto fährt, in einer mittelgrossen Wohnung lebt und nur einmal im Jahr in die Ferien ...



Garage Tanner
www.garagetanner.ch
Tel. 052 653 14 54



Ihr offizieller Suzuki-Vertreter in Merishausen.
Reparaturen aller Marken A1507762



Regionale Weine, Bier, Most, Mineral etc. Mehl von Bachmann AG, Wasserenthärtungssalz, Blumenerde, Thayngerli, alle Abfallmarken, Restposten Landi 50%

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag
9.00-12.00 und 16.30-18.00 Uhr
jeden Samstag 9.00-12.00 Uhr
www.huebis-getraenke.ch A1512856

*Wohl dem, der's beste nicht verlor,
im Kampf des Lebens den Humor.*

Mit schwerem Herzen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

Rosmarie Bernath-Althäuser

6. Januar 1936 – 17. Mai 2021

Sie durfte nach kurzer schwerer Krankheit friedlich einschlafen. Ihre Liebe, Fürsorge und ihren Humor werden wir schmerzlich vermissen! Du wirst immer in unseren Herzen sein!

Es gedenken ihrer
in Liebe und Dankbarkeit:
Erika Bernath, Beat Wiesendanger
mit Roger
Doris Schibli-Bernath
mit Nicole, Patrick und Markus
Kurt Bernath
Urenkel und Verwandte

Auf ihren Wunsch hin wurde sie gestern im engsten Familienkreis im Gemeinschaftsgrab in Thayngen beigesetzt.

Bei Frau Dr. Mekelburg, der regionalen Spitex Thayngen und der SEOP Palliative Schaffhausen möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Bei Spenden gedenke man der Krebsliga Schaffhausen, PK 82-3096-2, mit Vermerk: Rosmarie Bernath-Althäuser.

Traueradresse: Doris Schibli, Riedstrasse 93, 9050 Appenzell A1512654



VOLVO SWISS PREMIUM®
10 JAHRE/150 000 KM GRATIS-SERVICE
5 JAHRE/150 000 KM VOLL-GARANTIE

VOLVO SELEKT
Premium Gebrauchtwagen

So gut wie neu.

Jung. Geprüft. Sicher.
Die Volvo Selekt Premium-Gebrauchtwagen.

100 Punkte Qualitätscheck ✓
Bis zu 5 Jahre Garantie und 10 Jahre Gratis-Service ✓
30 Tage Umtauschrecht ✓

Sichern Sie sich Ihren Volvo Selekt Premium-Gebrauchtwagen.

Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte).

Fernlesung zweier Buchautorinnen

Kürzlich sind Hammen-Schulkinder in den Genuss einer Autorinnenlesung gekommen. Wegen der besonderen Umstände wurde sie virtuell abgehalten.

THAYNGEN Am Dienstag, 4. Mai, fanden die jährlichen Autorenlesungen der Unter- und Mittelstufe des Hammenschulhauses statt. In diesem Jahr freuten sich die Schülerinnen und Schüler auf die Autorinnen Silke Vry (Mittelstufe) und Astrid Walenta (Unterstufe). Der kleine Unterschied in Zeiten der Coronapandemie: Erstmals erfolgten die Lesungen auf digitalem Wege.

Am Dienstagmorgen vor der grossen Pause machten sich die ersten aufgeregten Schülerinnen und Schüler auf den Weg in die Aulas der Schule Thayngen. Dort er-



Eine der Autorinnen regt ihr Thaynger Publikum aus der Ferne mit Bewegung und Spiel zum Mitmachen an. Bild: zvg

wartete sie jedoch nicht wie sonst die Autorin oder der Autor persönlich, sondern eine grosse, weisse Leinwand. Die Kinder warteten ge-

spannt, bis Silke Vry und Astrid Walenta per Videochat der Runde beitraten und winkten ihnen gleich herzlich zur Begrüssung zu. Die Au-

torinnen, die nun auf der Leinwand zu sehen waren, begannen mit ihren abwechslungsreichen Lesungen. Silke Vry begeisterte die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse mit viel Wissenswertem zu ihrem Sachbuch «Verborgene Schätze, versunkene Welten – Grosse Archäologen und ihre Entdeckungen». Zum Schluss stellten einzelne Kinder ihre Fragen an die Autorin aus Hamburg.

Die Österreicherin Astrid Walenta begeisterte mit Ausschnitten aus «Die kleine Zitronenfalterin» und liess die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse mit viel Bewegung und Spiel an der Lesung mitwirken.

«Es war zwar anders, aber es hat grossen Spass gemacht», sind sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a einig. Technik sei Dank: Die Autorenlesungen 2021 waren ein voller Erfolg.

Jessica Keck Klassenlehrperson Schulhaus Hammen

FORTSETZUNG VON SEITE 5

... fliegt, hat keine Mehrkosten zu befürchten. Oft wird bei der Berechnung der Kosten, die das neue Gesetz verursacht, die Rückzahlungen an die Bevölkerung bewusst ausgeblendet. Schon heute wird die Heizölabgabe zu zwei Dritteln an die Bevölkerung zurückverteilt. Und in Zukunft wird auch die Hälfte der Flugticketabgabe rückerstattet. Bereits im nächsten Jahr kann mit rund 140 Franken Rückerstattung pro Person gerechnet werden. Bei einer vierköpfigen Familie sind das rund 620 Franken, die im Portemonnaie zu spüren sein werden. Niedrige Einkommen profitieren dabei überdurchschnittlich: Personen mit kleinem Budget leben in der Regel mit weniger CO₂-Emissionen. Sie beanspruchen weniger Wohnfläche, haben kleinere Autos und steigen weniger oft in ein Flugzeug. Das führt zu tieferen CO₂-Abgaben. Machen Sie den Kostencheck! Im Netz ist ein «CO₂-Gesetz-Rechner» angeschaltet. Wer klimabewusst lebt, wird staunen.

Das neue Gesetz ist auch fair gegenüber künftigen Generationen. Stimmen auch Sie am 13. Juni Ja zum CO₂-Gesetz, damit wir

unseren Kindern nicht Klimaschäden und Kosten für die Energiewende überlassen.

Martina Munz Nationalrätin Hallau

Gedanken zu Klima und CO₂

Wie setzt sich unsere Luft zusammen? N₂ (Stickstoff): 78.08 Volumenprozent; O₂ (Sauerstoff): 20.95 Volumenprozent; Ar (Argon): 0,93 Volumenprozent; CO₂ (Kohlendioxid) 0,041 Volumenprozent; andere Gase in Spuren. Die Natur produziert 96.5 Prozent von den 0.041 Prozent, der Mensch also 0,004 Prozent! Auf 10000 Luftmoleküle sind vier CO₂-Moleküle. Frage: Kann ich mit diesem sehr kleinen CO₂-Anteil die Temperatur beeinflussen? Ganz sicher nicht, auch wenn es das Mehrfache wäre. Die Sonne und Erdbahnelemente steuern hauptsächlich unser Klima, nicht das CO₂. Zum Klimawandel: ist und war schon immer Realität. In den letzten 600 000 Jahren gab es sechs Eiszeiten. Da war wohl der Mensch beteiligt?!

Die heutige CO₂-Konzentration von 410 ppm (parts per million) ist eigentlich für die Natur zu tief. Vor sehr langer Zeit gab es ein Maximum von 7000. Ohne CO₂ gäbe es kein Leben. In grossen Treibhäusern wird für eine höhere und bessere Produktion bis zum Vierfachen (1600 ppm) CO₂ der Luft zugemischt, mit erstaunlichem Erfolg. Für mich wäre es sinnvoll, einen Wert von circa 800 ppm anzustreben zur Ernährung der wachsenden Erdbevölkerung. Die Temperatur würde deswegen nicht ansteigen.

Zum Klimaschutz: Es sind 38 Millionen Wetterdaten aus der Vergangenheit zu schützen, aber wie? Wetterdaten für die Zukunft existieren nicht. Eine Wettervorhersage über drei Tage ist schon problematisch. Folglich gibt es keinen Klimaschutz. Es gibt keinen Klimanotstand! Immer mehr Wissenschaftler wenden sich von der apokalyptischen Aussage des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ab. Eine Klimakatastrophe lässt sich nicht aus bisherigen Daten ableiten.

«Eine ins Wunschbild der Politik passende Erderwärmung soll der Bevölkerung Angst einjagen und den Weg vorbereiten für geplante

Klimasteuern und eine neue «Klimaschutzpolitik», die sogar gesetzlich zu verankern ist. Für die Erhebung von CO₂-Steuern will die Politik aus Akzeptanzgründen die Bürger erst langsam vorbereiten.» «Der Glaube an einen Klimawandel existiert vorwiegend in verbissenen Wirkköpfen, bei Ideologen als Hirngespinnst oder beruht auf völliger Unkenntnis über die wirklichen klimatischen und physikalischen Details. Emotional gesteuerte Ideologie und Glaube wird über Faktenwissen gestellt.» Wer glaubt, weiss es nicht.

Sehr wichtig wäre eine Zusammenarbeit der Forschungsgruppen Physik, Chemie, Geologie, Meeres- und Windforschung, Meteorologie, Weltraum, Klima. Bedenklich sind die Unkenntnisse der Thematik, vor allem bei den Politikern, die über sehr teure Projekte entscheiden müssen, wie jetzt das CO₂-Gesetz, das Milliarden verschleudert und deshalb abgelehnt werden muss! Empfohlenes Buch: «Klimawandel, Realität, Irrtum oder Lüge» (209 Seiten) von Prof. Dr. W. Kirstein, erhältlich in der Buchhandlung Schoch in Schaffhausen.

Jörg Stamm Thayngen

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Schwimmbad „Büte“

Unser Schwimmbad „Büte“ ist seit Samstag, 15. Mai 2021 geöffnet.

Die Öffnungszeiten für die kommende Badesaison werden wie folgt festgesetzt:

Nebensaison ab 15. Mai und ab 9. August 2021
Montag – Samstag 09.00 – 19.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 09.00 – 19.00 Uhr

Hauptsaison vom 28. Juni – 8. August 2021
Montag – Freitag 09.00 – 20.30 Uhr
Samstag 09.00 – 19.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 09.00 – 19.00 Uhr

Restaurant bereits ab 19. April 2021
Geöffnet während Schwimmbadsaison täglich von 08.45 – 20.30 Uhr. Infos und Tel. 052 640 06 26.
Der Restaurant-Pächter Masar Lubičeva und sein Team freuen sich, Sie bewirten zu dürfen.

Saisonende 29.08.2021

Eintrittspreise für die Badesaison 2021

Einzeleintritt Kinder	Fr. 4.00
Einzeleintritt Erwachsene	Fr. 7.00
10er Abo Kinder	Fr. 25.00
10er Abo Erwachsene	Fr. 60.00
Saisonkarte Kinder	Fr. 30.00*
Saisonkarte Erwachsene	Fr. 80.00*
Familien-Abo, für alle in einem Haushalt lebenden Personen	Fr. 150.00*
auswärtige Schulen: Pro Person	Fr. 1.50

* Pro Saisonkarte wird ein Depot von Fr. 5.00 eingezogen, welches bei der Rückgabe der Karte zurückerstattet wird.

Die Saisonkarte für Kinder vergünstigt die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen AG mit einem Betrag von Fr. 20.00, das Familiensaisonabonnement mit einem Betrag von Fr. 30.00.

Aus wirtschaftlichen Gründen bleibt das Schwimmbad bei ungünstiger Witterung und Wassertemperatur unter 18 Grad geschlossen. Hissen der Fahne beachten. Im Zweifelsfall gibt Tel. 052 649 36 36 Auskunft.

Die Autoparkplätze für das Schwimmbad sind ausschliesslich auf der Fallenwiese bereitgestellt.

Unser Bademeister-Team freut sich auf Ihren Besuch.
Gemeinderat Thayngen

A1512857



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1507400

**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Zu vermieten in Bibern

4.5-Zimmer Maisonette-Wohnung

Mitten im schönen Bibern vermieten wir eine 4.5 Zimmer Maisonette-Wohnung (1. Stock und Dachgeschoss) in einem Zweifamilienhaus. Im Erdgeschoss befinden sich Geschäfts- und Büroräumlichkeiten.

Die Wohnung hat einen Cheminéeofen und eine eigene Waschmaschine, eine Garage (Platz für 1 Auto) und einen schönen Gartensitzplatz.

Mietbeginn ist per sofort möglich.

- Nettomiete 1'113.—CHF/Monat
- Nebenkosten 210.—CHF/Monat

Für nähere Auskunft melden Sie sich bitte bei der Bauverwaltung Thayngen, Oliver von Ow,
Tel. 052 645 04 20, Mail: bauverwaltung@thayngen.ch

A1512656

Das Archiv.

Die digitale Sammlung der «Schaffhauser Nachrichten» – seit 1861.



Mit dem SN-Archiv-Abo erhalten Sie uneingeschränkten Zugriff auf unser digitales Zeitungsarchiv unter archiv.shn.ch
Jetzt bestellen: 7 Tage für 18 Franken unter shn.ch/abo oder Telefon 052 633 33 66



«Will der Gemeinderat uns nicht verstehen?»

Die SP-Fraktion greift zwei Themen auf, die an der Einwohnerratssitzung vom Donnerstag nicht zu ihrer Zufriedenheit diskutiert wurden.

THAYNGEN Die SP-Fraktion hat die Rechnung zurückgewiesen, da wir glauben, dass bei frühzeitigem Handeln und damit bei gutem Management nicht nur das Defizit 2021 im Seniorenzentrum Im Reiat (SIR) von 2,8 Millionen Franken vermeidbar gewesen wäre, sondern auch diejenigen der Vorjahre! Dass die Finanzen eine spezielle Aufmerksamkeit im SIR benötigen, ist seit Jahren klar. Das letzte Jahr ist nur die Kulmination dieser Entwicklung. Dass das SIR aber rentabel geführt werden könnte, hat für uns die Betriebsanalyse der Firma Redi aufgezeigt, welche seit Ende 2020 vorliegt. Der Einwohnerrat hätte hier ein Zeichen setzen müssen, indem er die Rechnung 2021 ablehnt. Um eine Krise abzuschliessen und einen Schlussstrich zu ziehen, muss den Verantwortlichen auch ein klares Feedback gegeben werden – das gehört zu einem Abschluss. Von Schuldbewusstsein scheint bei den mitbetroffenen Gemeinderäten nämlich

keine Spur vorhanden zu sein. Wir sind deshalb von den restlichen Einwohnerräten enttäuscht, insbesondere von denjenigen welche schon in der letzten Legislatur im Amt waren.

Anlässlich der letzten Einwohnerratssitzung hat sich die SP-Fraktion die Frage stellen müssen: Will der Gemeinderat uns nicht verstehen oder verspottet er die Einwohnerräte? Der Gemeinderat, insbesondere der Finanzreferent, ist weder auf die Fragen in den Einwohnerratsvoten eingegangen, noch hat er darauf Bezug genommen. Die SP-Fraktion stellte fest, dass der Gemeinderat auf die Anfrage bezüglich des SIR-Defizits Ende letzten Novembers noch von 1,8 Millionen Franken gesprochen hatte. Einen Monat später waren es aber 2.9 Millionen, wie die jetzt vorliegende Rechnung zeigt.

Die SP glaubt, dass das SIR heute auf gutem Weg ist. Hier geht es aber darum, Verantwortung für frühere Aussagen zu übernehmen!

In seiner Antwort hat der Gemeinderat nur davon gesprochen, man solle doch in die Zukunft schauen und nicht über Gemeinderäte sprechen, welche nicht mehr hier sind. Zum einen hat die SP-Einwohnerfraktion nicht nur über Gemeinderäte gesprochen, welche nicht mehr hier sind. Zum anderen sind die Zahlen 2021 jetzt auf dem Tisch und man sieht, dass die damalige Antwort nicht der Wahrheit entsprach. Dass man lieber in die Zukunft blicken möchte, wenn man einen Fehltritt gemacht hat, ist uns auch klar, vor allem wenn es auffliegt. Aber dies so zum Besten zu geben, grenzt an Verhöhnung des Einwohnerrats.

Das zweite Thema ist die Beantwortung der SP-Interpellation bezüglich Pestizide auf gemeindeeigenem Land. Die SP hat von persistenten Pestiziden (das heisst, sie verbleiben über Jahrzehnte im Boden), wie Chlorthalonil, gesprochen und als Beispiel die Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Arsen und Kupfer aufgeführt, welche über 100 Jahre nach der Melioration noch ein Bestandteil in den Böden unseren Wohnzonen sind. Derselbe Gemeinderat, welcher auch Umweltre-

ferent ist, nimmt aber nicht zum Chlorthalonil Stellung, sondern spricht lieber über Kupfer. Obwohl Kupfer auch nachgewiesen werden kann, ist es für den IP- sowie auch den Biolandbau erlaubt und bei weitem nicht so toxisch wie Blei und Cadmium. Das von der SP angesprochene Thema war aber Chlorthalonil! Dieses ist wenig wasserlöslich, verbleibt deshalb im Boden und wird nach und nach von Bodenorganismen in eine wasserlösliche Form überführt. So endet es in unserem Trinkwasser – möglicherweise noch für Jahrzehnte, selbst nachdem es jetzt verboten wurde. Darüber wollte die SP sprechen und wurde vom Umweltreferenten nur mit einer Diskussion über das Kupfer abgespeist. Ob er es nicht besser gewusst hatte oder nur die SP-Einwohnerräte und damit die demokratische Institution Einwohnerrat verhöhnen wollte, bleibt offen. Die SP-Fraktion ist aber enttäuscht und hofft, dass der Einwohnerrat in Zukunft ein solches Verhalten nicht mehr akzeptiert.

Andres Bühler und Marco Passafaro für die Einwohnerratsfraktion der SP Thayngen

SECHS FRAGEN

Immer komplexere Fälle

Beatrice Chiozza

Sachbearbeiterin, Berufsbeistandschaft Kreis Reiat

Frau Chiozza, womit befassen Sie sich während Ihrer Arbeitszeit?

Mein Arbeitsbereich umfasst die Erledigung der Administration und Buchhaltung der Klienten der Berufsbeistandschaft Kreis Reiat und Oberer Kantonsteil. Die Aufträge erhalten wir von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons Schaffhausen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und spannend.

Was finden Sie weniger toll?

Die stetige Zunahme und aufwendige Komplexität der Fälle.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich verbringe Zeit mit meiner Familie und Freunden, bin gerne in der Natur, höre Hörbücher und besuche gerne Konzerte.

Was ist Ihr Lieblingsort auf dem Thaynger Gemeindegebiet?

Mein Lieblingsort in Thayngen ist hinter der Vitrine beim «Beck vo de Biber» mit Aussicht auf die feinen «Biretörtli».

Was wollten Sie schon immer einmal sagen?

Da kommt mir eine indianische Weisheit in den Sinn: «Urteile nie über einen Menschen, bevor du nicht 1000 Schritte in seinen Schuhen gegangen bist.»

Einmal im Monat gibt eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter der Gemeinde oder der Schule Antwort auf einige Fragen der Redaktion.

Sperrung der Bundesstrasse

HILZINGEN Seit gestern Dienstag, 25. Mai, bis voraussichtlich Freitag, 18. Juni, wird die Bundesstrasse B314 zwischen den Hilzinger Ortsteilen Storzeln und Riedheim wegen einer Fahrbahnsanierung gesperrt. Der Verkehr wird grossräumig umgeleitet, ist dem Amtsblatt der Gemeinde zu entnehmen. Die Fahrbahn wird wegen Verformungen und Rissen erneuert. Im Zug der Sanierung werden zwei Bushaltestellen an die neuesten Standards angepasst und eine Verkehrsinsel eingerichtet, damit die Bundesstrasse gefahrlos überquert werden kann. (r.)

Massentests an der Primarschule

DÖRFLINGEN Um möglichst viele Ansteckungen mit der Krankheit Covid-19 zu erkennen, werden in den Schulen der Sekundarstufe I und II im

Kanton Schaffhausen repetitive Massentests durchgeführt. Durch diese Tests sollen Übertragungsketten frühzeitig erkannt und unterbrochen werden. Ab dieser Woche werden die Massentests im Rahmen eines zweiwöchigen Pilotprojekts auch in der Primarschule sowie im Kindergarten in Dörflingen durchgeführt. Nach dem Pilotprojekt wird laut einer Mitteilung der Staatskanzlei eine allfällige Ausweitung der Tests auf alle Primarschulen und Kindergärten des Kantons geprüft. (r.)

Zwei neue Fussball-Trainer

BÜSINGEN Der FC Büsingen setzt für die erste Mannschaft auf ein junges Trainerduo: Julian Strunk, langjähriger FCB-Spieler und vormaliger Trainer der zweiten Mannschaft, und Marco Kern, der gerade seinen Rücktritt aus dem Elite-Laufsport gegeben hat. Laut einer Mitteilung übernehmen die beiden das Drittliga-Team auf die Saison 2021/22. (r.)

Herausfordernder Schwimmbadbetrieb

In der Badi Bütte hat vor zehn Tagen die Saison begonnen. Die technische Infrastruktur läuft. Doch sie sorgt fast täglich für Überraschungen.

THAYNGEN Es ist allseits bekannt: Die Badi Bütte ist am Ende ihrer Lebensdauer. Damit sie eine weitere Saison übersteht, hat der Gemeinderat mehrere Zehntausend Franken gesprochen (ThA, 26.1.). Ein Teil des Geldes wurde für vier neue Messzellen ausgegeben, die die Wasserqualität erfassen und die Zufuhr des Desinfektionsmittels steuern (siehe Bild unten).

Da aber nur das Allernötigste gemacht wurde, gibt es fast täglich Überraschungen. Am letzten Mittwoch ist zum Beispiel eine kleine Pumpe ausgestiegen, die das Desinfektionsmittel ins Wasser pumpt. Die Bademeisterversantwortliche Tanja Schneider musste als erstes abklären, ob das kleine Gerät geflickt werden kann oder ob es ein neues braucht. Ihr Bademeisterkollege Aschi Bremer wies auf andere «Baustellen» hin. Wie er sagte, hat sich bei etlichen PVC-Leitungen über die Jahrzehnte der Plastikweichmacher verflüchtigt. Es braucht nun nicht viel, und die Leitungen gehen kaputt. Behelfsmässig müssen sie jeweils zusammengeflickt werden.



Die Bademeisterversantwortliche Tanja Schneider begutachtet eine Pumpe, die letzte Woche gestreikt hat. Bilder: vf



Um das Bad betreiben zu können, mussten vor Saisonbeginn die vier blauen Messzellen im Hintergrund installiert werden. Bademeister Aschi Bremer hält eines der Vorgängermodelle in der Hand.

Der für das Schwimmbad gesamtverantwortliche Bauamtsmitarbeiter Oliver von Ow lobt den

Einsatz seiner Leute. Es sei eine Meisterleistung, dass sie die Badi zum Laufen gebracht hätten und

dafür sorgten, dass man den Betrieb aufrechterhalten könne.

Wasser anfänglich zu kalt

Zurzeit wäre ein Unterbruch nicht so dramatisch. In den letzten Tagen blieb das Bad nämlich geschlossen, da die Wassertemperatur bei lediglich 15 bis 17 Grad war. Erst ab 18 Grad wird es geöffnet. Sobald das Wetter mitmacht, kann es los gehen.

Das Covid-19-Schutzkonzept vom letzten Jahr hat sich bewährt und gilt weiterhin. Im Bereich der Toiletten, Duschen und Garderoben sind Abstandsmarkierungen angebracht worden, und es gilt eine Maskenpflicht. Damit nicht zu viele Menschen aufs Mal auf dem Gelände sind, gilt eine Obergrenze von 850 Gästen. Diese hat allerdings kaum Auswirkungen, da nur an ganz wenigen Tagen bis zu 900 Besucher gezählt werden – dies über den ganzen Tag verteilt.

Wie bereits früher mitgeteilt (ThA, 27.4.), musste aus Sicherheitsgründen die grüne Rutschbahn abgebaut werden. Zudem wurden je ein Einmeter- und ein Dreimeter-sprungbrett entfernt. Zum Badi-Team gehören dieses Jahr nebst Tanja Schneider und Aschi Bremer auch die Bademeister Bert Schneider und Ewald Zwahlen (Springer) und die Kassenfrau Margarethe Vollmer. In der Badibeiz sorgen Masar Lubiqeva und seine Leute für leibliches Wohl. Die Beiz ist bereits sein mehreren Wochen geöffnet. (vf)

Neue SVP-Präsidentin

Die Gemeinde- und Kantonsrätin Andrea Müller hat ein weiteres Amt. Sie ist neu auch Präsidentin der kantonalen SVP.

THAYNGEN Zum zweiten Mal in ihrer Geschichte hat die SVP des Kantons Schaffhausen mit Andrea Müller eine Frau an ihrer Spitze. 2001 bis 2003 war die Partei schon einmal von einer Frau geführt worden, nämlich von der späteren Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel. Am Montag der letzten Woche ist die Thaynger Gemeinde- und Kantonsrätin ohne Gegenstim-

men an einer Online-Versammlung zur Nachfolgerin von Walter Hotz bestimmt worden. Sie war die einzige Kandidatin (ThA, 11.5.).

Tags darauf sagte Andrea Müller in der Sendung «Hüt im Gspröch» des Schaffhauser Fernsehens, dass sie als Präsidentin zwei Ziele verfolge. Zum einen sei der Generationenwechsel wichtig. Zum anderen gehe es darum, den hohen Wähleranteil von 30 Prozent zu halten. Auf ihre weiteren Karriereziele angesprochen, sagte sie, dass sie die Dinge so nehme, wie sie kommen. «Ich habe noch nie voraus geplant. In meinem Leben sind die Türchen immer so aufgegangen, wie ich es gerne gehabt hätte.» (vf)

Feldschiessen im «Weier»

THAYNGEN Befänden wir uns in einem «normalen» Jahr, würden sich die Schützen aus den Reiat-Vereinen dieses Jahr auf dem Gruppenplatz in Bibern treffen. Leider machte das Coronavirus auch dieser Planung einen Strich durch die Rechnung. Aufgrund eines Entscheids des Schweizer Schiesssport Verbandes können alle 300 m-Gewehr- und 50/25 m-Pistolen-schiessvereine das Feldschiessen auf ihrem Heimstand schießen.

Die Feldschützengesellschaft Thayngen hat sich entschlossen, das Feldschiessen im Schiessstand «Weier» an den beiden Freitagabenden, 28. Mai und 4. Juni, sowie am Samstag auszuschreiben.

Eingeladen zum grössten Schützenfest der Welt sind alle Schweizerinnen und Schweizer unabhängig von einer Zugehörigkeit zu einem Schiessverein. Das Motto lautet auch hier: Mitmachen kommt vor dem Rang! Mit einer Teilnahme helfen sie der Feldschützengesellschaft Thayngen, auch in diesem schwierigen Corona-Jahr eine gute Beteiligung zu erreichen.

Peter Bohren
Feldschützengesellschaft
Thayngen

Freitag, 28. Mai, und 4. Juni, je 18 bis 20 Uhr, und Samstag, 5. Juni, 9 bis 12 Uhr; Schiessstand «Weier», Thayngen; www.fsg-thayngen.ch

Ein Badi-Jahr mit Höhen und Tiefen

Die Reiat-Badi hat letztes Jahr trotz verkürzter Badi-Saison finanziell gut abgeschnitten. Die Suche nach einem neuen Pächter hat im Vorstand für Spannungen gesorgt.

HOFEN Am Mittwochabend lud die Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat zu ihrer Generalversammlung ein. Coronabedingt fand sie an der frischen Luft statt, unter dem Terrassendach der Badi-Beiz. In seinem Jahresrückblick konnte Präsident Lukas Bühler viel Positives vermelden. «Wir hatten 2020 eine super Saison, obwohl sie verkürzt war», sagte er. Wegen der Pandemie war das Bad erst Ende Juni geöffnet worden. Das gute Wetter hatte danach aber für einen grossen Besucheraufmarsch gesorgt. Wie der Präsident mutmassete, trug dazu bei, dass viele Leute auf Ferien verzichteten und zu Hause blieben. Das habe dazu geführt, dass neue Gäste in den Unteren Reiat kamen.

Die gute Saison fand auch ihren Niederschlag in den Zahlen. Der Jahresgewinn von 3949 Franken war 724 Franken besser als im Vorjahr, was für das kleine Bad, das auf jeden Franken angewiesen ist, nicht wenig ist.

Wer haftet bei einem Unfall?

Weniger entspannt gestaltete sich der Übergang ins laufende Jahr. Der Genossenschaftsvorstand liess juristisch abklären, wer bei einem Unfall oder gar bei einem Todesfall die Verantwortung tragen müsste. Dabei kamen mehrere Auskunftspersonen zum gleichen Schluss: Die Vorstandsmitglieder haften persönlich. Dies, obwohl die Genossenschaft in ihrer Badeordnung die Haftung ablehnt. Diese Erkenntnis

stellte den Vorstand vor eine neue Ausgangslage. «Wir waren nicht bereit, dieses persönliche Risiko zu tragen», erinnerte sich der Präsident. Deshalb veränderten er und seine Vorstandskollegen die Pachtbedingungen für die Badi-Beiz. Zum Restaurantbetrieb gehörte nun auch die Verantwortung für den Schwimmbadbetrieb und die Badeaufsicht. Die bisherige Pächterin Tirza Narcisi war unter diesen Bedingungen nicht bereit, weiterzumachen. Deshalb wurde die Pacht neu ausgeschrieben. Mehrere Kandidaten meldeten sich, das Rennen machte schliesslich Tom Luley (ThA, 18.5.). Die Suche war allerdings mit einigem Aufwand verbun-

den. Wie der Präsident sagte, sei dies für ihn seit dem letztem Oktober zu einem 20-Prozent-Job geworden. Und im Vorstand habe das Thema zu starken Spannungen geführt. «Das ist etwas, das man in Fronarbeit nicht nötig hat.»

Die Freude ist aber gross, dass die laufende Saison gesichert ist. Laut Michael Büchi sollte auch die finanzielle Seite aufgehen. Obwohl der Erlös aus den Eintritten neuerdings an den Pächter gehen, damit er die Schwimmbadaufsicht finanzieren kann, rechnet der Kassier mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Die Gemeinde Thayngen beteiligt sich weiterhin mit 15 000, Büttenhard mit 5000 und Lohn mit 2500 Franken an den Ausgaben.

Kaum hat die Badi-Saison begonnen, blickt der Vorstand schon ins nächste Jahr. Bewusst wurde der Pachtvertrag von beiden Seiten nur

für eine Saison unterschrieben. Falls ab Herbst wieder ein neuer Pächter oder eine neue Pächterin gesucht werden muss, will der Vorstand einen Zeitpunkt festlegen, bis zu welchem jemand gefunden werden muss. Falls bis dann keine Klarheit herrscht, behält sich der Vorstand vor, das Bad während der Saison 2022 geschlossen zu lassen. Den Stress des laufenden Jahrs – der Pachtvertrag wurde erst kurz vor Saisonbeginn unterzeichnet – will er nicht noch einmal erleben.

Miriam Oertli hört auf

Im Vorstand kommt es zu einem Rücktritt. Miriam Oertli hört nach rund zehn Jahren auf. «Sie wusste über alles Bescheid», lobte sie der Präsident und bedankte sich mit einem Blumenstraus. Die Scheidende sagte, dass sie mit dem Bad verbunden bleibe. «Wenn etwas ist, könnt ihr mich jederzeit anrufen.» Die 18 anwesenden Stimmberechtigten wählten die verbleibenden fünf Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer. Markus Lüscher übernimmt von Miriam Oertli das Vizepräsidium. «Er hat bei uns den Stichentscheid», sagte der Präsident schmunzelnd. Denn die übrigen Vorstandsmitglieder bestehen aus je zwei Pärchen.

Für die laufende Saison sind verschiedene Aktivitäten geplant. In der ersten und in der fünften Sommerferienwoche gibt es wieder einen Schwimmkurs. Am 14. August wird die Zeltnacht durchgeführt, und der Saisonschluss am 11. September wird mit einem Badi-Fest verbunden. Voraussichtlich wird auch BadiPächter Tom Luley zu Veranstaltungen einladen. Man darf gespannt sein. (vf)



Der Genossenschaftsvorstand und seine scheidende Kollegin (mit Blumenstraus): Michael Büchi, Lucia Büchi, Markus Lüscher, Miriam Oertli, Lukas Bühler und Ramona Bühler. Bild: vf

ANZEIGEN

VERKAUFEN SIE RUHIG.

Im nachhaltigen Immobiliengewinn liegt die Kraft.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG

www.immobag.ch

Mit besten Aussichten. Seit 1998.

Reiat-Treuhand GmbH

Ihr Spezialist für:

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Firmengründungen



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

A1502082

Corona-Müde? Lust auf Tennis?

Schnupperabo für eine Saison für nur Fr. 160.–.

www.tennisclub-thayngen.ch



A1512886

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'600 Einwohnern
im Herzen des Reiat.



Das Seniorenzentrum Im Reiat ist im Dezember 2018 neu eröffnet worden und verfügt über insgesamt 83 Pflegeplätze. Der moderne und komfortable Bau liegt im Zentrum von Thayngen, dem Hauptort des Bezirks Reiat. Den Gästen wird eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung geboten mit attraktiven Angeboten und Veranstaltungen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

FACHANGESTELLTE/N GESUNDHEIT FaGe (40%)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Ressourcen- und zielorientierte Pflege und Betreuung unserer Bewohnenden
- Übernahme der Tagesverantwortung
- Unterstützung und Begleitung von Angehörigen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Ärzten und Therapeuten
- Behandlungspflegerische und medizinaltechnische Verrichtungen

Ihr Profil:

- Abschluss als Fachangestellte/r Gesundheit EFZ
- Mit EasyDok vertraut
- Flexible, empathische und motivierte Persönlichkeit mit kommunikativen Fähigkeiten
- Sichere Kommunikation in Deutsch (mündlich und schriftlich)
- Hohes Qualitätsbewusstsein und genaue, selbständige Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit in einem neuen Haus
- Ein engagiertes, kompetentes und aufgestelltes Team
- Sorgfältige Einarbeitungszeit
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Fragen steht Ihnen Frau Andrada Rapold, Leiterin Pflege und Betreuung, gerne zur Verfügung: 052 645 05 50. Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an das Seniorenzentrum Im Reiat Thayngen, Frau Andrada Rapold, Blumenstrasse 19, 8240 Thayngen, oder per E-Mail an: andrada.rapold@thayngen.ch.

A1512659

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'600 Einwohnern
im Herzen des Reiat.



Unsere Spitex stellt mit 16 Mitarbeitenden die ambulante Pflege und Betreuung der Einwohnenden in der Gemeinde Thayngen sicher.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für die Spitex eine

DIPL. PFLEGEFACHPERSON HF/AKP/DN I oder DN II (50-80%)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Unterstützung des Pflegeteams im Tag- und Abenddienst sowie an den Wochenenden
- Übernahme von Bedarfsabklärungen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Sicherstellen der individuellen Pflege- und Betreuungsqualität
- Unterstützung und Begleitung unserer Auszubildenden FaGe

Ihr Profil:

- Interesse und Freude an der spitalexternen Pflege sowie am Arbeiten im Team
- Berufserfahrung, vorzugsweise in der Spitex
- RAI Inter-Kenntnisse von Vorteil
- Professionelle, selbstständige und dienstleistungsorientierte Arbeitsweise
- Führerausweis Kat. B und ein eigenes Fahrzeug

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und selbstständige Tätigkeit
- Ein offenes und gutes Arbeitsklima
- Ein motiviertes und engagiertes Team
- Eine sorgfältige Einführung und fortschrittliche Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen steht Ihnen Madeleine Brühlmann, Bereichsleitung Spitex, gerne zur Verfügung:
Tel: 052 647 66 00.

Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: Spitex Thayngen, Madeleine Brühlmann, Blumenstrasse 19, 8240 Thayngen oder per E-Mail an: madeleine.bruehlmann@thayngen.ch.

A1512660

#-@*

*** An alle Bloggerinnen, Avatare, Couchsurferinnen, Follower, Twitternde, Likers, Lurker, Millennials, Networker, Posterinnen, Webredaktoren, Influencerinnen, Content Manager, Chatterinnen, Thumbstopper**

maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE
www.maz.ch

Seit 60 Jahren miteinander verheiratet

THAYNGEN Ein wahrhaft seltenes Hochzeitsjubiläum feiern unsere Eltern, Irma und Max Brühlmann-Winzeler, am 27. Mai. Ganz im Sinne seiner symbolischen Bedeutung, der Einheit und Reinheit, Unzerstörbarkeit und Perfektion, steht der Diamant für die ewige Liebe und Erinnerung und gilt als etwas vom Wertvollsten überhaupt.



Irma und Max Brühlmann-Winzeler feiern morgen Mittwoch ihre diamantene Hochzeit. Bild: zvg

Gemeinsam haben Irma und Max in 60 Ehejahren viel erlebt und durchgestanden, dabei haben sie reiche Schätze an Geschichten

und Erfahrungen gesammelt, die sie regelmässig im Kreis der Familie teilen dürfen. Zusammen meistern sie auch heute noch ihr kostbares Leben mit Haus, grossem Garten, dem Weideland darum herum und, nicht zuletzt, einem schönen Stück Wald auf dem Chapf. Ihre Sinne sind wie eh und je offen für all die schönen und interessanten Dinge dieser Welt.

Die keineswegs selbstverständliche und aussergewöhnliche Feier wird, wie es sich für die

beiden gehört, mit einem Dankgottesdienst begangen, und anschliessend bei einem feinen Mittagessen mit der Familie abgerundet. Im Namen der ganzen Familie wünschen wir dem Jubilarenpaar von Herzen das grösste Glück, die allerbeste Gesundheit und weitere schöne, gemeinsame Jahre sowie ewige Freundschaft!

Dieter Brühlmann Neunkirch für die ganze Familie

LESEBRIEF

Den Kanton messen lassen

- Ich bin froh, haben wir den VWT (Verein Wohnqualität Thayngen) seit 2008 in Thayngen, weil er
- seit 2008 bestrebt ist, die Wohnqualität durch einen Recyclingbetrieb nicht zu verschlechtern,
 - alle Anwalts- und Gerichtskosten selber oder durch betroffene Anwohner bezahlt hat,
 - Schrottscheren und Schrottpresen mit einem Lärmpotenzial weit über 100 Dezibel verhindert hat,
 - eine enorme Aufwertung der prähistorischen Stätte «Kesslerloch» erreicht hat,
 - eine Reduktion der Jahresum-

satzmengen von 120 000 auf 80 000 Tonnen bewirkt hat. Unser Interesse gilt einzig und allein der Wohnqualität von Thayngen für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Inzwischen ist erwiesen, dass übermässiger Lärm krank macht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, setzten wir uns ein, dass es beim letzten stossenden Punkt «Verkehr» bei der Firma SwissImmoRec im Zimänti-Areal zu einer vernünftigen Lösung für unser Dorf kommt! Damit es sich hier weiterhin gut leben lässt und man von möglichst wenig Lärm einflüssen in den Wohnquartieren tangiert wird.

Laut Quartierplan sollen täglich maximal 42 Lastwagen pro Tag über das Wohngebiet zum oder vom Recyclingbetrieb beim Kesslerloch fahren. Fakt ist, dass diese Anzahl

von Lastwagen der SwissImmoRec an manchen Tagen bereits heute überschritten wird. Wenn man bedenkt, dass der zukünftige Materialumschlag achtmal mehr werden soll, dann geht diese Rechnung nicht auf. Zudem soll neu auch noch mit der Bahn rangiert werden, was wegen der Gleisauflastung vorwiegend nachts geschehen soll, wenn der brave Bürger eigentlich schlafen möchte. Daran ist aber nicht zu denken, wenn man beim Rangieren das Pufferküssen hört. Also tagsüber Lastwagen und nachts Bahnwaggons. Eine Zumutung für die Einwohnerinnen und Einwohner von Thayngen. Mein Vorschlag: Da die SwissImmoRec unsere Zählungen anzweifelt, soll die Firma eine vom Kanton in Auftrag gegebene und überwachte Studie den Lastwagen- und

Bahnverkehr zum Zimänti-Areal über ein Jahr lang aufzeichnen, auswerten und einen Schlussbericht bezahlen. Dann hätten wir in diesem strittigen Punkt Klarheit geschaffen. Im Weiteren wäre es sinnvoll, wenn die Firma SwissImmoRec den Bericht über die Dichtigkeit der unterirdischen Kanäle, welche sie in Auftrag gegeben hat, der Öffentlichkeit zugänglich machen würde, dann hätten wir auch in diesem Punkt Klarheit und müssten nicht weiter darüber diskutieren. Nicht nur reden, sondern Taten folgen lassen. Ich warte gespannt auf die Zusage der SwissImmoRec über die beiden oben beschriebenen Punkte. Kontakt mit mir über peter.marti@shinternet jederzeit möglich.

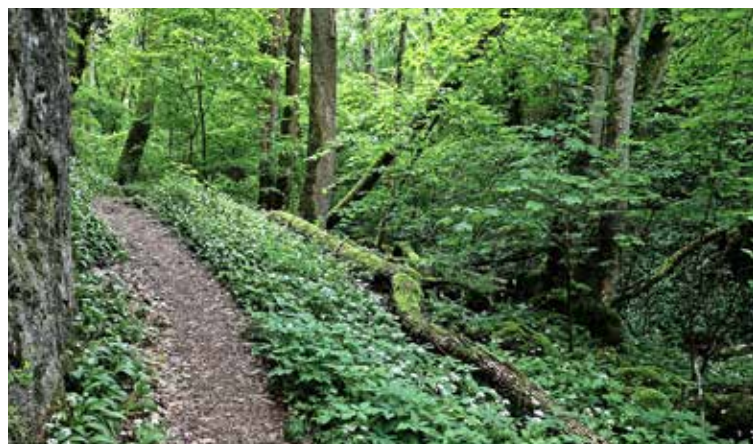
Peter Marti Thayngen

DER HINGUCKER

Viele bunte Farben im regnerischen Alltagsgrau



Die trüben Regentage der letzten Woche wurden zwischendurch durch die leuchtenden Farben eines Regenbogens erhellt (Bild links). Im Churzloch breitet sich zurzeit ein weisser Teppich aus Bärlauchblüten aus (unten). Und auf den Wiesen erfreuen uns viele bunte Blüten, zum Beispiel die der Esparsette (rechts). Bilder: Ulrich Flückiger



Kreuzworträtsel: Gefühle

Im vorliegenden Kreuzworträtsel nimmt uns **Heinz Hunger-Keucher** aus Thayngen auf eine innere Reise.

Diesmal geht es um Gefühle. Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben. Die Lösung des Rätsels wird

in der nächsten Ausgabe des «Thaynger Anzeigers» veröffentlicht. Viel Freude beim Knobeln. (r.)

15	8	5	17	1	2	12	14	10	1	3	17
2	11	18	3	4	17	4	19	15	18	19	10
6	1	10	5	2	6	10	10	14	10	17	7
5	5	1	4	17	R 1	14	14	6	1	3	10
8	10	4	10	16	A 2	8	16	6	19	10	1
13	13	14	1	14	T 3	13	10	3	17	16	19
14	4	10	2	6	L 4	12	1	1	16	3	2
6	14	7	16	8	O 5	17	4	2	9	7	10
3	8	3	3	13	S 6	10	14	17	10	1	4
14	13	10	8	13	3	4	8	14	1	2	3
6	10	1	1	10	12	3	13	6	3	16	14
8	10	16	10	1	12	14	6	8	13	16	12
13	6	3	5	4	20	12	2	13	17	3	3
6	8	13	19	10	1	15	17	10	3	14	12

R 1	A 2	T 3	L 4	O 5	S 6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20				

Die Lösungswörter lauten:

7	10	12	10	14	6	3	10	1	17	16	12
16	10	11	18	10	16	K	14	3	20	10	4

MAZARÄ

Füllen Sie die leeren Felder mit Zahlen. Die Zahlen in jeder Reihe, jeder Spalte und in den beiden Diagonalen ergeben immer die gleiche **Summe**. Keine Zahl darf mehrfach vorkommen. Die Summe lautet **88**; Schwierigkeitsgrad: mittel. Lösung in der nächsten Ausgabe. Anregungen: andrina.schaber@outlook.com. Infos über «Mazarä» in Wikipedia.

18	35		
		33	20
		25	28
		19	

WITZ DER WOCHE

Ein junger Mann sagt im Gespräch mit einem älteren Herrn: «Das Erste, was ich tun werde, wenn ich eines Tages heirate, ist, meine Schwiegermutter für mindestens fünf Jahre in die Ferien zu schicken!» Darauf antwortet der ältere Herr: «Ihre Idee gefällt mir! Haben sie nicht Lust, eine meiner Töchter zu heiraten?»

Immer noch Härtefallgesuche

SCHAFFHAUSEN Auch sechs Monate nach Beginn der zweiten Coronawelle treffen beim Kanton täglich neue Härtefallgesuche ein. Unterstützung erhalten vor allem Betriebe, die behördlich geschlossen wurden. Aber auch Betriebe, die von den Schliessungen nicht betroffen waren, werden laut einer Mitteilung der Staatskanzlei unterstützt.

Der Kanton Schaffhausen hält sich bei der Beurteilung der Härtefallgesuche grundsätzlich an die Vorgaben des Bundes. In Einzelfällen geht er mit seiner Unterstützung aber weiter als der Bund. Dies ist dann der Fall, wenn die Höchstgrenze des Bundes die Fixkosten nicht zu decken vermag. Der Regierungsrat prüft solche Gesuche einzelfallweise. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Bürgschaftskredite zu beantragen. (r.)

Kandidat für den Gemeinderat

BARGEN Für die Gemeinderatserstwahl vom 13. Juni hat sich Daniel Stalder gemeldet. Es sei ihm wichtig, dass die Gemeindebehörde wieder vollzählig sei, begründet er seine Kandidatur in einem Flugblatt. Der 38-Jährige wohnt seit 2016 in Barga. Beruflich ist er als Servicetechniker im Aussendienst einer Firma tätig. In der Freizeit fährt er Motorrad und Velo. Zudem richtet er im Wald gerne Brennholz. (r.)

IN EIGENER SACHE

Die nächsten Grossauflagen

Einmal im Monat wird der «Thaynger Anzeiger» an alle Haushaltungen verschickt. Mit wenigen Ausnahmen erscheint die Grossauflage am letzten Dienstag des Monats. Die nächsten Grossauflagen sind an folgenden Terminen geplant: 29. Juni, 13. Juli, 31. August, 28. September, 26. Oktober, 30. November und 21. Dezember. In der Grossauflage werden 2770 Haushalte erreicht, in der Normalauflage jeweils 826. (r.)

Die Grossauflagentermine sind zu finden auf: www.thayngeranzeiger.ch -> Inserieren -> Tarif.

Kultur, Kulinarik und ein bisschen Klatsch

Die Frühjahrswanderung der Thaynger Altpfadfinder führte dieses Jahr von Stein am Rhein zur Insel Werd, zum Grillplatz Wagenhausen und zur Propstei. Über die Hemishofer Brücke ging es zurück nach Stein am Rhein.

STEIN AM RHEIN Vor über 50 Jahren führen sie mit den Kochkesseln an der Lenkstange und dem gepackten Zelt auf dem Veloträger ins Pfingstlager. Ziele waren damals der Stammheimer- oder Husemersee, der Scharenwald oder das deutsche Ufer des Rheins. Am Samstag versammelte sich ein Dutzend Unentwegte von damals unter der Leitung von Präsident Ruedi Gusset v/o Luchs in den Morgenstunden am Bahnhof Stein am Rhein. Obwohl sich die ehemaligen Pfadis oft lange nicht mehr sehen, sind sie ein verschworenes Trüppchen geblieben, dies dank der gemeinsamen Erinnerungen aus früheren Pfadizeiten.

Die Insel Werd

Vom Bahnhof folgte die muntere Schar schwatzend und lachend dem Veloweg nach in östlicher Richtung nach Eschenz, von wo man bald einmal über den historischen Holzsteg die Insel Werd erreichte. Dort erfuhren die Altpfadis bei einem Gläschen «Steiner Chrötli» und feinem Speckbrot aus der Küche von «Riri», dass der Name der Insel vom althochdeutschen «Ward» stammt, was so viel wie «Insel» oder «Furt» bedeutet, eine seichte Flussstelle, an der die Überquerung des Flusses am ehesten möglich ist. Gerätefunde deuten darauf hin, dass die Gegend bereits 7000 v. Chr. besiedelt war. Ausgrabungen in den Jahren 1931 und 1935 weisen Pfahlbaudörfer aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit (5000 bis 800 v. Chr.) nach. Um die Zeit von Christi Geburt verband eine Holzbrücke über die Insel Ward die beiden Rheinufer. 294 errichteten die Römer zum Schutz der Strasse die Festung «Burg» in Stein am Rhein. Im 4. Jahrhundert zogen sie im Rahmen der Völkerwanderung ab und die Alemannen besiedelten das Gebiet friedlich. Die römische Brücke zerfiel.



Die Thaynger Altpfadis zusammen mit ihren Begleiterinnen beim Grillplatz Wagenhausen vor der Kulisse von Stein am Rhein. Bild: zvg

Weiter erfuhren die Altpfadis, dass die Insel seit 1200 Jahren bewohnt ist. Am 16. November 759 starb hier der aus politischen Gründen abgesetzte Abt Otmar von St. Gallen. Zehn Jahre nach seinem Tode holten St. Galler Mönche seinen Leichnam zurück ins Kloster. Über dem ehemaligen Grab auf der Insel wurde eine Kapelle gebaut, die zur Wallfahrtsstätte wurde. 1767 erhielt diese eine neue Bedeutung, nachdem eine Otmar-Reliquie auf die Insel gebracht worden war. Seit 1957 bewohnen Franziskanerinnen das an die Kapelle angebaute Priesterhaus. Die Insel kann über einen hölzernen Steg erreicht werden. Vom 8. Jahrhundert bis zum Jahr 1738 stand gegenüber der Insel nahe dem Rheinufer die Vitus-Kirche. Sie wurde wegen Baufälligkeit abgerissen und durch die spätbarocke katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (südlich der Hauptstrasse) ersetzt.

Die Propstei Wagenhausen

Rheinabwärts wandernd verliess das Trüppchen Stein am Rhein und gelangte bald einmal zum Grillplatz Wagenhausen, wo «Riri» bereits dafür gesorgt hatte, dass die mitgebrachten Cervelats und Bratwürste auf eine schöne Glut gelegt werden konnten. Bei Speis und Trank bot sich nicht nur die Gelegenheit für angeregte Gespräche, sondern auch der Blick auf die wunderbare Gegend auf der anderen Seite des Rheins. Bald stiess auch noch «Gujo» dazu und das Dutzend

wurde in älteren Publikationen unzutreffend Gustave Eiffel als Konstrukteur der Brücke genannt. Die Strassenbrücke mit zwei Fahrstreifen und einem Geh- und Radweg stammt aus dem Jahr 1980.

Die Explosion von Hemishofen

Im Wald versteckt unweit des grossen Landwirtschaftsbetriebs steht ein besonderes Denkmal. Am 17. Juni 1944 kam es im südlich der Brücke gelegenen Wäldchen «Tschungel» zu einem folgenschweren Unglück. Entlang des Rheins bestand für den Fall eines deutschen Angriffs eine Reihe von Verteidigungsstellungen, von dem unter anderem der Maschinengewehrbunker A 5522 am Nordufer unter der Brücke zeugt. Zur effizienten Verminderung der Fahrbahn auf der Brücke wurden, nicht ganz vorschriftskonform, zehn Panzerminen auf einem Brett montiert und die Sicherungen so verbunden, dass sie durch Ziehen der Sicherung der ersten Mine gleichzeitig scharfgemacht werden konnten. Nach dem Einlagern zweier solcher Minenbretter kam es aus nie abschliessend geklärten Gründen zur Explosion. Dabei fanden zehn Armeeangehörige der Gz S Kp II/261 den Tod.

Das Kloster St. Georgen

Von einmaliger Schönheit präsentierten sich die Farben des Rheins beim Überqueren der Brücke. Der letzte Halt bildete ein Kurzbesuch des Klosters St. Georgen. Erstaunt erfuhren die Altfadis, dass es sich um eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlagen der Schweiz handelt. Die Abtei war bedeutend für die Entwicklung der Stadt Stein am Rhein. Das Kloster ist ein wertvolles Bau- und Kunstdenkmal aus dem Anfang des 11. Jahrhunderts. Es wurde in romanischer Zeit gegründet und in der Zeit vom 15. bis zum frühen 16. Jahrhundert mehrfach umgebaut. Das Kloster ist bereits in der Reformation aufgehoben worden. Heute befindet sich in der Anlage das Museum «Kloster Sankt Georgen». Nach der Verabschiedung bedankten sich alle für den unvergesslichen Tag, dies mit dem Versprechen, bald wieder etwas Gemeinsames zu unternehmen.

Werner Lenzin v/o Schlag
Altpfadfinder Thayngen

war vollständig. Nach der Mittagsverpflegung und vor einem Kaffeehalt nahmen die Altpfadis zur Kenntnis, dass die Propsteikirche Wagenhausen ein ehemaliges Kloster am Ufer des Rheins ist, welches 1083 vom Adligen Tuoto von Wagenhausen dem Benediktinerkloster Allerheiligen in Schaffhausen gestiftet wurde. Im Kreuzgang befinden sich Grabtafeln von Propsten aus dem 18. und 19. Jahrhundert sowie ein Pestsarg mit aufklappbarem Boden: Im Jahr 1611 wurde die Hälfte der Thurgauer Bevölkerung durch die Pest dahingerafft; in Wagenhausen 71 Personen.

Im Glockenturm hängen drei Glocken: eine Marienglocke von 1291, eine grosse Glocke von 1514 und eine kleine von 1953. Im Jahr 1937 wurde die Kirche aussen, 1950/51 innen restauriert. 1970/71 richtete man im Ost- und Südflügel drei Wohnungen ein, zudem ist im Ostflügel der historische Propsteisaal (Kirchgemeindesaal) untergebracht.

Die Brücke Hemishofen

Bald grüsste aus der Ferne die markante Brücke, welche hinüberführt nach Hemishofen. Zum Bau dieses grössten Ingenieurbauwerkes der Bahnstrecke Winterthur-Singen führte die Schweizerische Nationalbahn einen europaweiten Wettbewerb durch. Mit der Errichtung des Überbaus und der Pfeiler beauftragte sie im Frühjahr 1874 den Gewinner des Wettbewerbs, das Pariser Unternehmen Cail & Cie. Oft

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch

Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit
von Hausärztin und Hausarzt sowie deren
Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1504799

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-
psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**,
Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater,
Lohningerweg 81, 8240 Thayngen,
Tel. 052 533 16 05 – www.cbs.ch

A1504783



**Hochwertige Pflege- und
Hauswirtschaftsleistungen.**
Vom Original, mit Leistungsauftrag der
Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1504780

Gedenkanlass zur Bourbaki-Ausstellung

Das Museum im Zeughaus kann am Samstag, 5. Juni,
die wegen Corona mehrmals verschobene Gedenkver-
anstaltung «Bourbaki und Schaffhausen» durchführen.

SCHAFFHAUSEN Im offiziellen
Teil um 10 Uhr würdigt der Militä-
historiker, Dr. Jürg Stüssi-Lauter-
burg, das Ereignis der Internierung
der Bourbaki-Armee mit einem Re-
ferat. In einem weiteren Referat
wird Prof. Dr. Jürg Kesselring, Mit-
glied des IKRK, die Bedeutung des
ersten Einsatzes der neu gegründe-
ten Organisation des Roten Kreuzes
für die nachhaltige, humanitäre
Tradition der Schweiz darstellen.

Die Sonderausstellung «Bour-
baki und Schaffhausen», alle übrigen
Ausstellungen des Museums
im Zeughaus in Schaffhausen und
in Neuhausen und die Museums-
beiz im Freien sind von 10 bis 16
Uhr geöffnet.

Die neue Sonderausstellung im
Museum im Zeughaus Schaffhaus-

sen erinnert an die Internierung
der französischen Ostarmee unter
General Bourbaki vor 150 Jahren.
Sie veranschaulicht szenisch und in
Wort und Bild die politischen und
militärischen Hintergründe und
den Verlauf des Grenzübertretts im
Jura und der Unterbringung von
87 000 Soldaten in 190 Gemeinden
der Schweiz. Die Aufnahme von
1200 Internierten im Kanton
Schaffhausen ist Thema des zwei-
ten Teils der Ausstellung. Bild- und
Textmaterial aus Archiven des Kan-
tons und der Gemeinden ruft ein
Kapitel unserer Vergangenheit in
Erinnerung. (r.)

Samstag, 5. Juni, 10–16 Uhr, Museum im
Zeughaus, Randenstrasse 34, Schaffhausen.
www.museumimzeughaus.ch

«Fiire mit de Chliine»

OPFERTSHOFEN «Fiire mit de
Chliine» – der Gottesdienst für die
«Kleinen» steht unter dem Titel
«Wieso feiern wir Pfingsten?» Zu-
sammen erleben wir, was an Pfing-
sten passiert ist und was für ein Kir-
chenfest wir feiern. Den Zvieri und
etwas zum Basteln dürft ihr wieder
mit nach Hause nehmen.

Eingeladen zum «Fiire mit de
Chliine»-Gottesdienst sind alle
Kinder von 2 bis 6 Jahren zusam-
men mit ihren Eltern und Ge-

schwistern, Grosseltern und allen,
die euch gerne begleiten möchten.
Wir freuen uns auf euch und eure
Familien – das erste Mal in Opfertshofen!

Simone Wanner für das «Fiire
mit de Chliine»-Vorbereitungs-
team der Ev.-ref. Kirchgemeinde
Thayngen-Opfertshofen

Samstag, 5. Juni, 17 Uhr, reformierte Kirche,
Opfertshofen



AGENDA

FR., 28. MAI

■ **Feldschiessen** 18–20 Uhr,
Schiesstand «Weier», Thayngen.

MI., 2. JUNI

■ **Mittagstisch in der FEG** (Cafe-
teria, coronakonform), um 12
Uhr. Anmeldung Judith Bühler:
052 649 12 25.

FR., 4. JUNI

■ **Feldschiessen** 18–20 Uhr,
Schiesstand «Weier», Thayngen.

SA., 5. JUNI

■ **Feldschiessen** 9–12 Uhr,
Schiesstand «Weier», Thayngen

■ **Schreibmaschinenmuseum** je-
den ersten Samstag im Monat
ausser Juli und August, 14–17
Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22,
Bibern; Eintritt: 8 Franken.

■ **«Fiire mit de Chliine»-Gottes-**
dienst 17 Uhr, in der reformier-
ten Kirche, Opfertshofen.

SO., 5. JUNI

■ **Pfahlbauertag** anlässlich des
10-Jahre-Jubiläums Unesco-Welt-
kulturerbe, 11–17 Uhr, Pfahlbau-
haus, Thayngen-Weier; Infos:
www.kulturverein-thayngen.ch

DI., 22. JUNI

■ **Blutspenden** ab 17.30 Uhr, Re-
ckensaal, Thayngen; Infos: www.samariterverein-thayngen.ch.

ANZEIGEN

■ Verkauf ■ Service ■ Reparaturen

reiat
motorgeräte



Hugo Zangger | 8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61
www.reiat-motorgeraete.ch

SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG



8240 THAYNGEN ■ 052 649 49 00

**Ihr Dachdecker
im Reiat!**

FACHPARTNER FÜR GEBÄUDEHÜLLE,
ENERGETISCHE SANIERUNG UND
SOLARTECHNIK

A1480918

WWW.SCHERRER.SWISS

Aktuell

Poulet-
Steak



Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

A1509431

Wir bewegen die Region
Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch

A1507300